

## Athletica Valli Bergamasche Staffelsieger

55. Trofeo Vanoni-Berglauf Championship Morbegno



Athletica Valli Bergamasche mit den Nachwuchsathleten Luca Cagnati (7. Hochfellnberglauf 2012), Xavier Massimiliano (14. Hochfellnberglauf 2012) und Chevrier (10. Hochfellnberglauf 2011) siegten beim prestigeträchtigen italienischen Berglaufklassiker, der auch zur italienischen Meisterschaft zählte. 1000 Teilnehmer aus vielen Nationen waren bei diesem letzten Berglauf der Saison 2012 am Start. Cagnati, Chevrier und Zanaboni, die die letzten Jahre immer mit dem Berglaufweltmeister Marco de

Gasperi nach Bergen anreisten, meldeten dadurch endgültig die Nachfolge in der italienischen Berglaufnationalmannschaft an. Der Sieg im Rahmenwettbewerb Einzelwertung ging an den diesjährigen WMRA-Grand-Prix-Gesamtzweiten Alex Baldaccini, der Streckenrekord von Marco de Gasperi jedoch blieb unangetastet.

## Hochfellnberglauf teilnehmerstark

In der Teilnehmerstatistik der Bayerischen Bergläufe schneidet der Hochfellnberglauf mit 248 Teilnehmern und dem 3. Rang wieder ganz gut ab. Gegenüber dem Vorjahr (221) bedeutet dies eine Steigerung von 27 und das, obwohl schlechtes Wetter viele Nachmelder abschreckte und Berglauf in Deutschland generell rückläufig ist. An erster Stelle steht der Zugspitzlauf (eigentlich ein Österreicher „Event“) mit 708 Teilnehmern und einer Steigerung von 101. Wallberglauf musste gegenüber 327 im Vorjahr eine Einbusse von 47 hinnehmen, konnte aber mit 280 Gestarteten den 2. Rang verteidigen.

## Hochfellnberglauf, Fotodoku

Impressionen vom [Hochfellnberglauf 2012 finden Sie hier](#)

## Fünfter DM-Titel für Timo Zeiler



In guten Händen war die Deutsche Berglaufmeisterschaft beim TV Unterharmersbach. Der Veranstalter bereits vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe bot eine neue Streckenführung an und reagierte damit auf kritische Anmerkungen, Höhenunterschied und Steigungsprozente seien einer Deutschen Meisterschaft nicht würdig. Den fünften Titel in Folge holte sich mit Timo Zeiler von der LG Brandenkopf ein Bergläufer, der zumindest in seinen besten Zeiten zu den stärksten Athleten im alpinen Gelände und auch zum erweiterten Kreis der Berglaufweltelite zählte. Zeiler berichtete im Vorfeld der Titelkämpfe von beruflichem Stress, der eine professionelle Vorbereitung einfach nicht zuließ. Der Schwabe im Trikot der LG Brandenkopf ging bewusst beim internationalen Hochfellnberglauf eine Woche vorher nicht an den Start, „um Körner für DM zu sparen“. Für zwei Rennen in einer Woche reiche die Form nicht aus, erklärte Zeiler dem OK-Chef Georg Anfang bei der WM in Ponte di Legno/Italien. Zeiler setzte sich gegen

den alpenunerfahrenen, meist nur in regionalen Wettbewerben startenden Benedikt Hoffmann vom PTSV Jahn Freiburg durch. Korbinian Schönberger von der LLC Regensburg, beim Hochfellnberglauf vorigen Sonntag Gesamtneunter und bester Deutscher, erkämpfte Rang drei und zusammen mit Ralf Preißl und Marco Sturm den Deutschen Mannschaftsmeistertitel. Der stärker eingeschätzte Heiko Bayer von der LG Braunschweig musste sich leicht gehandicapt mit dem 8. Gesamtrang zufrieden geben. Bei den Frauen war in Abwesenheit der erkrankten vierfachen Deutschen Meisterin Lisa Reisinger der Weg frei für Melanie Weiß vom TSV Annweiler. Tina Fischl, LG Passau belegte Rang zwei und die Juniorensiegerin Tanja Griebbaum von der LG Rülzheim kam mit den dritten Gesamtrang noch auf das Siegerpodest Frauen.

## Hochfellnberglauf 2012

Georg Anfang zum letzten Mal OK-Chef



Nach 39 Jahren Organisationsleiter Hochfellnberglauf übergab Georg Anfang am Vorabend des Hochfellnberglaufes im vollbesetzten Festsaal den „Stab“ an seinen Nachfolger Dr. Jürgen Schmid. „Natürlich ziehe ich mich nicht ganz zurück, als Berater, quasi als graue Eminenz stehe ich auch weiterhin zur Verfügung. Ganz ohne Bibi Anfang kann ich mir den Hochfellnberglauf ohnehin nicht vorstellen.“

Bürgermeister Bernd Gietl erwähnte die Verdienste des Skiclub-Vorsitzenden für den Hochfellnberglauf und damit auch für die Gemeinde Bergen. Der Berglaufwart des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV), Wolfgang Münzel übermittelte Grußworte des Berglaufdachverbandes. „Er habe die ehrenvolle Aufgabe, im Namen des Verbandes ein herzliches Vergelt's-Gott zu sagen für all die Mühen. Drei Deutsche Meisterschaften (1986, 1996, 2009) und eine Weltmeisterschaft (2000) habe Anfang federführend organisiert und wertvolle Impulse

für den deutschen Berglauf eingebracht". Im Namen der Athleten bedankte sich Jonathan Wyatt bei Bibi und seinem engagierten Team für die stets freundschaftliche Aufnahme. Bergen und der Hochfellnberglauf sei vom Berglaufgeschehen nicht mehr weg zu denken, bemerkte der siebenfache Weltmeister, der am Hochfelln schon achtmal den Sieger stellte. Vier Ex-Weltmeister, Jonathan Wyatt, Marco de Gasperi, Helmut Schmuck und Antonio Molinari, eine amtierende Weltmeisterin, (Andrea Mayr), befreundete Athleten aus 14 Nationen, frühere Hochfellnberglaufsieger, Grand-Prix-Mitbegründer und viele „alte“ Freunde kamen zum Abschied des „alten Kämpfers“.

### **Gerücht oder Indiskredition**

Anlässlich des 39. internationalen Hochfellnberglaufes machte die „Nachricht“ die Runde, in einem ominösen Gremium des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) werde erwogen, künftig keine Deutschen Berglaufmeisterschaften mehr auszutragen. Berglauf sei Breitensport, argumentieren „Meinungsbildner“ und es sei deshalb nicht angebracht, offizielle Titelkämpfe in den Meisterschaftsterminplan aufzunehmen. Mehr als 10 Jahre haben Kämpfer im wahrsten Sinne des Wortes gestritten, den Vorläufer Deutschland-Pokal endlich als offizielle DM anzuerkennen. Offizielle Berglaufweltmeisterschaften und offizielle Berglauf-Europameisterschaften werden ausgetragen, Deutsche Meisterschaften hingegen sollen gekencelt werden. Ein solcher Schwachsinn! Jetzt ist durchgesickert, dass anstelle der DM von einer Landschaftslaufserie die Rede ist, ungeachtet der Höhenmeter und der Streckenlänge. Wer für diesen groben Unfug verantwortlich ist, dürfte unschwer festzustellen sein. Jedenfalls einer vom flachen Land und einer, der schon öfters für kuriose Vorschläge Schlagzeilen machte. Bayerische Veranstalter werden sich für diese Gedankengänge schwer begeistern können. Ex-Hochfellnberglauf-OK-Chef Georg (Bibi) Anfang reagierte auf diese Information gelassen: „ Ich werde schon rechtzeitig die Kontakte zum Bayerischen und Deutschen Skiverband knüpfen, die sicher an der ohnehin aus dem nordischen Bereich angesiedelten Sportart Interesse zeigen werden. Dachverband ist dann eben der Deutsche Skiverband (DSV), wenn schon der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) mit der Disziplin Berglauf nichts mehr am Hut haben will“. Er werde jedenfalls seinen aktiven Beitrag leisten, so der deutsche Berglaufpionier und Begründer des Berglauf-Grand-Prix weiter, „dass die Deutschen Berglaufmeisterschaften in Bergen 2013 nicht die letzten Berglauftitelkämpfe sind“. So oder so!

ng 2.10.2012

### **Julia Lettl feiert Doppelsieg in Wien**

Nur eine Woche nach ihrem Doppelsieg in München wiederholt die 17-jährige Gymnasiastin dieses Kunststück beim Wiener Womensrun. Über 2000 Läuferinnen gingen im Donaupark in Wien über die Distanzen von 5 km und 8 km an den Start. Bereits im Jahre 2011 hatte Julia beide Rennen für sich entscheiden können. Auch im Jahr 2012 siegte sie über 5 km (18:36 min) und 8 km (27:57 min) ohne wirklich an ihre Grenzen gehen zu müssen. Bei der Siegerehrung brachte es der Moderator wie folgt auf den Punkt: "The same procedure as last year." Am nächsten Wochenende steht mit dem Grand-Prix beim 39. Hochfelln-Berglauf (8,9 km / 1074 HM) wieder ein echter Härtetest an, bei dem die "Lettl Family" wieder vollzählig an den Start gehen wird. Ergebnisse unter [www.womensrunwien.at](http://www.womensrunwien.at).

### **Rahmenwettbewerb Kreismeisterschaft**

In Form einer eigenen Kreismeisterschaft werden auch beim diesjährigen

Hochfellnberglauf die besten Inn/Chiemgauläufer ermittelt. Groß ist deshalb das Interesse der heimischen Athleten. Und spannend wird der Wettbewerb allemal, zumal neben den stärksten Bergläufern auch bekannte Sportler aus mehreren Dachverbänden (Langlauf, Biathlon, Triathlon, Skibergsteigen, Radsport) die 8,9 km-Strecke mit 1074 Höhenmetern in Angriff nehmen. In der Sonderwertung Kreismeisterschaft werden zum Preisgeld Hochfellnberglauf Platz 1-10 Männer und 1-6 Frauen zusätzlich 200.-/100.-/50.- Euro für Männer/Frauen ausgelobt. Dadurch will der Veranstalter Skiclub Bergen die Wertschätzung auch der heimischen Teilnehmer zum Ausdruck bringen.

### **Andrea Mayr startet beim Hochfellnberglauf**



Die Berglauf-Weltmeisterin 2006, 2008, 2010 und 2012, die amtierende Berglaufweltmeisterin also und Olympiateilnehmerin London (Marathon) hat dem Bergener OK-Chef Georg (Bibi) Anfang die Startzusage gegeben. Mayr hält auch den Streckenrekord am Hochfelln mit 47.28,2 Minuten und gilt natürlich als ganz große Favoritin.

### **WMRA-Grand-Prix-Finale abgesagt**

Die World Mountain Running Assotiation (WMRA) hatte schon immer mit dem Problem zu kämpfen, für den „Circuit WMRA-Grand-Prix“ geeignete Veranstalter zu finden. Dieses Jahr nun nimmt die mit IAAF-Prädikaten angelockte Nachfolgeserie des ursprünglichen, verbandsunabhängigen „Berglauf-Grand-Prix“ Züge an, die zu weiteren Spekulationen Anlass geben. Der vorgesehene Ausrichter des WMRA-Grand-Prix-Finales, Bursa-Uladag im europäischen Bereich der Türkei hat vier Tage vor dem Veranstaltungstermin die „Handbremse“ gezogen. Mit „organisatorischen Problemen des Veranstalters“ wurde die Absage begründet. Bursa-Uladag hat zwar 2006 die Weltmeisterschaft und 2011 die Europameisterschaft durchgeführt, jedoch noch nie einen „normalen Berglauf“ ausgetragen. Ob die Serie jetzt mit drei Rennen plus Weltmeisterschaft abgeschlossen wird, oder ob ein Ersatz für Bursa in Frage kommt, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Vielleicht entsinnt sich das Vergabegremium gar für den Straßenlauf in Obudo/Nigeria, wohin die WM 2014 vergeben wurde.

Die Tatsache jedenfalls, dass die Weltmeisterschaft in die Grand-Prix-Serie eingebunden war, rettet den Berglaufdachverband vor größerem Schaden. Erst mit 3 plus WM kann man auch ohne Bursa von einem „Circuit“ sprechen.

Hochfellnberglauf-Organisator und Grand-Prix-Urheber Georg Anfang setzte sich nach langem „Diskurs“ mit dieser Forderung durch.

Der einzige Verbesserungsvorschlag übrigens, dem letztendlich entsprochen wurde.

Zwischenstand oder Endstand (wie dem auch sei): 1. Valentino Belotti/Italien 267 Punkte, 2. Emma Clayton, GBR (220), 3. Iva Milesova, CZE 210:

Männer: 1. Azerya Teklay, Eritrea, (302), 2. Gabriele Abate, Italien (233), 3. Alexander

### Berglauflegenden beim Hochfellnberglauf



1998, drei Wochen nach dem ersten WM-Titel von Jonathan Wyatt - und der erfolgreichen WM Bewerbung Bergens- auf der Insel La Reunion im Indischen Ozean kam es beim Hochfellnberglauf zu einer Weltmeisterschaftsrevanche, die zu Gunsten von Antonio Molinari ausfiel. Mit Helmut Schmuck und Marco de Gasperi waren zwei weitere Weltmeister am Start, das Prädikat weltweit bestbesetzt machte daraufhin die Runde. Auch

dieses Jahr sind die vier Berglauf-Legenden beim deutschen Berglaufklassiker gemeldet, Wyatt und de Gasperi immer noch mit guten Chancen auf das Siegerpodest.

Foto Winfried Stinn: Weltmeister-Gipfeltreffen am Hochfelln, von links Helmut Schmuck, Österreich, Jonathan Wyatt, Neuseeland, OK-Chef Georg (Bibi) Anfang), Antonio Molinari/Italien und Marco de Gasperi/Italien.

### Julia Lettl groß in Form

Zwei Siege beim „Frauenlauf“ in München

Julia Lettl, „Lettl-Family-Sports“, wählte den „4. Women Run“ am Münchner Olympiapark zu einem letzten schnellen Test vor dem Einsatz bei Hochfellnberglauf am 30. September. 4000 Läuferinnen gingen über 5 km und 1.15 Stunden später über 8 km an den Start. Die 17 jährige Julia, angespornt durch die Silbermedaille bei der Berglaufweltmeisterschaft 2012 in Ponte di Legno/Italien startete in beiden Disziplinen und landete zwei Gesamtsiege: mit 1.39 Minuten Vorsprung vor Maja Betz über die 5 km und mit 11 Sekunden Vorsprung vor Profitriathletin Anja Dittmer (12. Platz Olympia London 2012 - 8km-Strecke).

### Start-Zielsieg für Markus Hohenwarter



Berglauf-Weltmeisterschaft Langdistanz im Rahmen der 20. Auflage des Jungfrau-Marathons. Marco Sturm, LCC Regensburg bester Deutscher.

Im Vorjahr war der Sieg von Markus Hohenwarter noch eine Überraschung, bei der Long-Distance-Challenge dieses Jahr galt er neben Marco de Gasperi/Italien und Titelverteidiger Mitja Kosovelij/Slowenien jedoch als Favorit. Und wie sich der österreichische Flach- und Bergmarathonspezialist vom AT Gundersheim/Gailtal in Szene setzte! Hohenwarter lag an allen 5 Zwischenzeitnahmestellen vorne, musste sich aber mit Hosea Tuei einen harten Zweikampf liefern. Bis Wixi liefen die beiden immer gleichauf,

dann musste der Kenianer abreißen lassen. Hohenwarter holte Sieg und WM-Titel in 2.59.42.2 Stunden vor Mitja Kosovelij (3.00.47.3 Stunden) und Hosea Tuei (3.01.24.4 Stunden). Er verbesserte bei guten Laufbedingungen seine persönliche Bestzeit um 2.10 Minuten, der Streckenrekord des Neuseeländers Jonathan Wyatt von 2.49.01.6 indes wird sicher in die Geschichte des „schönsten Bergmarathons der Welt“ eingehen. Marco de Gasperi mit Bestzeit von 2.56.42.0 vom Jahre 2010 hingegen gab das Rennen auf, nachdem er beim ersten Kontrollpunkt in Interlaken als 7. schon 23 Sekunden „aufgerissen“ hatte.



Ein beherztes Rennen lief Marco Sturm vom LCC Regensburg. Als bester Deutscher, diesmal unter Fischbachtal laufend, legte er den Grundstein zur Bronzemedaille. Die kürzlichen Höhentrainingsmaßnahmen des Burghauseners in Kenia haben offenbar gefruchtet. Als 10. mit einer Endzeit von 3.10.52.0 Stunden erfüllte er seine eigenen Erwartungen und auch die des Verbandes. Ulrich Benz, LG Brandenkopf landete von 2985 „klassierten“ Männern auf dem 19. Platz, Rang 23 ging an Hubert Stefan vom SV Sömmerda und Rang 30 an Martin Schedler, LAC Saarbrücken.

Broncerang in der Mannschaftswertung

Selbst ohne Christian Seiler, LC Erfurt, der anfangs mit dem Spitzenfeld gut mithalten konnte, dann aber das Rennen vorzeitig beendete, überraschten die Mannen des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) mit dem 3. Platz in der Mannschaftswertung, hinter der Schweiz und den US-Amerikanern. Österreich kam auf den 7. Platz von 13 Teams in der Wertung.

ng 09.09.2012

(die Fotos wurden freundlicherweise von Winfried Stinn zur Verfügung gestellt)

**Überzeugender Auftritt der US Amerikanerin Stevie Kremer**

## Berglauf-Langstreckenweltmeisterschaft in Interlaken Jungfrau-Marathon gleichzeitig „Long-Distance Challenge“



Zwei Berglaufweltmeisterschaften innerhalb einer Woche, die offizielle WM-Normaldistanz in Ponte di Legno/Italien und die inoffizielle Langdistanz-WM im Rahmen des 20. Jungfraumarathons in Interlaken/Schweiz: die World Mountain Running Assotiation (WMRA) machte sich Konkurrenz im eigenen Haus. Die Athleten indes stellte die Terminplanung vor keine großen Probleme. Entweder sie starteten ohnehin in ihren Spezialdisziplinen oder sie waren wie zum Beispiel Marco de Gasperi/Italien, Sabine Reiner/Österreich

oder Stevie Kremer/USA so stark und vielseitig, dass ein Einsatz an beiden Titelkämpfen in Frage kam.

Wie schon vor fünf Jahren wurde dem Jungfrau-Marathon-Veranstalter die Langdistanz-WM übertragen und auch diesmal wurde die Teilnehmerobergrenze auf 8000 limitiert und auf zwei Tage zu je 4000 verteilt. Das WM-Ergebnis der Frauen wurde am Samstag und das der Männer am Sonntag vom Gesamtergebnis herausgewertet. Jede Nation konnte maximal fünf Läufer melden, wovon die besten drei in die Wertung kamen. Der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) nominierte Christian Seiler, LC Erfurt, Marco Sturm, LLC Regensburg, Ulrich Benz, LG Brandenkopf, Stefan Hubert, SV Sömerda und Martin Schedler vom LAC Saarbrücken bei den Männern und Stefanie Wiesmayr, PSV Grünweiß Kassel, Lea Bäuscher TSV Friedberg-Feuerbach und Britta Müller von der LG Badenova Nordschwarzwald bei den Frauen, die beim LGT-Marathon Lichtenstein, Zermatt Marathon, Inferno Halbmarathon Schilthorn oder Glacier 3000 Run/alle Schweiz die Qualifikationskriterien erfüllt haben.

Das Interesse am Landschaftslauf über 42,195 km und einem Höhenunterschied von +1829 m / - 305 m ist ungebrochen. Eiger, Mönch und Jungfrau ziehen Masse und Klasse an. Die Weltklasse Männer orientiert sich an der Dreistundengrenze, während die Masse der Erlebnissportler die Bergaufpassagen (Eigermoräne, Foto) meist gehend ohne Zeitlimit bewältigen.

### Einzel- und Mannschaftsgold an USA

Offenbar angespornt durch den 7. Platz der Einzelwertung und der Goldmedaille in der Mannschaft bei der WM vor 6 Tagen in Ponte di Legno /Italien zeigte sich die US-Amerikanerin Stevie Kremer bei der Lang-Distanz-Weltmeisterschaft in Interlaken erneut kämpferisch und holte beim 20.Jungfrau-Marathon mit 3.22.42,9 Stunden einen weiteren Berglauf-WM-Titel. Eine ausgezeichnete Vorstellung lieferte die Österreicherin Sabine Reiner. Die Vorarlbergerin überzeugte bereits durch den Sieg beim WMRA-Grand-Prix-Lauf in Mayrhofen und durch den hervorragenden 5. Rang bei der Weltmeisterschaft Normaldistanz. Reiner war an allen Streckenabschnitten Zweite, zur Siegerin trennten sie nur 1.27 Minuten. Kremer wiederum hielt sich zunächst vornehm zurück, bis sie in Wixi 39 Sekunden vor Reiner erstmals das Kommando übernahm und den Vorsprung bis zur kleinen Scheidegg auf



1.28 Minuten ausbaute. Die 39-jährige Vorjahressiegerin Aline Camboulives, eine frühere Profiradsportlerin führte in Wengen mit 2.10.33,0 noch das Feld an, musste sich dann aber mit 3.27.28 und dem 4. Gesamtrang zufrieden geben. Für „Unruhe“ im international hochklassigen Läuferfeld sorgte Silke Pfennigschmidt vom SV Brackwede/Ostwestfalen, die mit der Breitensportstartnummer 3816 bei der ersten Zwischenzeitmessung an der Spitze lag, in Lauterbrunnen immer noch den 5. Rang einnahm und schließlich als beste Deutsche den 11. Platz erkämpfte. Pfennigschmidt war vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) für die „Long-Distance-Challenge“ nicht nominiert und konnte so auch nicht für die Mannschaftswertung berücksichtigt werden. Eine brave Leistung zeigte Stefanie Wiesmayr, die zu Beginn des Gebirgsmarathons noch an 34. Stelle platziert war, in Lauterbrunn zwar auf den 44. Rang zurückfiel, dann aber in Wengen 20 Plätze aufholte, in Wixi bereits 14. war und schließlich den 15. Rang der insgesamt 1462 gewerteten Läuferinnen belegte: mit zwar 25.57 Minuten Rückstand auf die Weltmeisterin, aber immerhin nur zwei Plätze hinter der starken Österreicherin Karin Freitag und vor der Langdistanzweltmeisterin 2010 Manitu Springs/USA, Brandy Erholtz. Als drittbeste Deutsche kam Britta Müller als 24. ins Ziel. Lea Bäuscher wurde 26.

ng 08.09.2012

### Lettl-Family-Erfolgsgeschichte



„Vo nix kimmt nix“. Mit dieser Botschaft auf dem Mannschaftskombi ist eine Familie aus Klingenbrunn, einem Ortsteil von Spiegelau/ Bayerischer Wald unterwegs, die sich professionell der Laufszene verschrieben hat. Vater Josef Lettl, Mutter Ingrid, Sohn Matthias und Tochter Julia firmieren unter den Namen „Lettl-Family-Sports“. Alle vier mischen in ihren Wettkampfklassen kräftig mit und sorgen für Aufsehen, wo immer sie auch am Start auftauchen. Vorläufiger Höhepunkt von Julia war die Silbermedaille bei der Berglaufweltmeisterschaft in Ponte di Legno/Italien und der Bronzerang mit der Juniorenmannschaft. Zuvor glänzte die 17 jährige Gymnasiastin beim WMRA-Grand-Prix in Mayrhofen/Österreich als Gesamtsechste des international hochrangigen Starterfeldes und überlegener Bestzeit der Juniorenklasse.

Auch der 13-jährige Matthias profitiert von den gemeinsamen Trainingsmaßnahmen der Familie inmitten des Nationalparkes Bayerischer Wald. Matthias hält im Schülerbereich zwölf europäische

Bestleistungen und schickt sich ebenso wie Julia an, eine internationale Laufkarriere einzuschlagen. Den Erfolg führt der umtriebige Vater auf den „vorsichtigen Aufbau“ der Talente „unter seiner Hand“ zurück. Auf Kaderzugehörigkeit für Julia legt er keinen großen Wert. Die zwischenzeitlichen Bestrebungen von Funktionären des Bayerischen Leichtathletikverbandes (BLV), die Tochter durch Lehrgänge in ein Schema F einzubinden, hat er entschieden abgelehnt. „Es soll den Kindern letztendlich selbst überlassen werden, ob sie sich für Bahn, Straße, Berg oder Skilanglauf entscheiden.“ Berglauf scheint derzeit Schwerpunkt der Trainings- und Wettkampfplanung der „Lettlis“ zu sein. Selbst eine Option Skilanglauf ist aber nicht ausgeschlossen, meint der Trainer und Familienvater, schließlich sind die beiden als Langläufer nicht weniger erfolgreich. „Viermal haben beide ihre Altersklassen beim Skadi-Loppet in Bodenmais gewonnen.“

Ein kleiner Auszug von Julias Erfolgsbilanz des Jahres 2011:

Stampfl-Berglauf Au/Inn 1. Frau; Amberger Running Night über 10 km 1. Frau (Streckenrekord) Continental-Cup (10 km) 3. Frau hinter 2 Kenianerinnen; Blomberglauf Bad Tölz 1. Frau; Bavarian Run, Olympiapark München (11 km) 1. Frau ; Mainburg (10 km) 1. Frau (Streckenrekord); Altöttinger Halbmarathon 6. Frau, (Bayerischer Rekord); Hochplattenberglauf Marquartstein 1. Frau (Streckenrekord) Hohenzollernberglauf Hechingen 1. Frau;

2012: Skilanglauf Skadi Loppet/Bodenmais-Bretterschachten, Gesamtdritte und Klassensiegerin; Stampfl-Berglauf 1. Frau (Streckenrekord); Wallberglauf 1. Frau, Streckenrekord der vierfachen Deutschen Meisterin Lisa Reisinger um 55 Sekunden verbessert; Stoißeralm-Berglauf 1. Frau (Streckenrekord); Altstadtfest Lauf/Pegnitz (10 km) 1. Frau, PlusCityLauf Pasching (Linz) 1. Frau; Harakiri-Berglauf Mayrhofen, WMRA-Grand-Prix 6. Gesamt und 1. der Juniorenklasse; Brunnsteinlauf Oberaudorf 1. Frau (Streckenrekord): Berglauf-Weltmeisterschaft Italien, Vizeweltmeisterin der Junioren, Bronzemedaille mit Kristina Schallerer und Carla Holland. Am 30. September startet Julia Zettl beim 39. internationalen Hochfellnberglauf Bergen (Grand-Prix), und hat nach dem derzeitigen Meldestand gute Aussichten für den Gesamtsieg Frauen.

ng 07.09.12

**WM-Splitter**

## Ugandas Junioren versäumen Start

Michael Cherop war pünktlich und gewann mit 42.33 Minuten den Juniorenweltmeistertitel. Seine Teamkameraden Moses Kurong und Abdallah Mande hingegen versäumten den Start um gute 2 Minuten und mussten dem Feld hinterherhecheln. Kurong erkämpfte mit 43.20 Minuten trotzdem noch den 4. Rang, Mande landete mit 45.08 Minuten auf Rang acht. Für die Goldmedaille in der Mannschaftswertung reichte es allemal.

## Nigeria WM-Ausrichter 2014

Nur eine Bewerbung für die Berglaufweltmeisterschaft 2014 lag der World Mountain Running Assotiation (WMRA) vor. Die Delegierten des Kongresses folgten dem Vorschlag der WMRA und legten sich auf Obudo/Nigerien fest. Über die Risiken des Landes gab es keine großen Diskussionen.

## Italien kommt mit 30 „Mann“ nach Bergen



Marco de Gasperi, Hochfellsieger 2006 und 2008 überbrachte dem Bergener OK-Chef Bibi Anfang im Rahmen der Eröffnungszeremonie im „Palazzetto dello Sport“ die Nachricht, Italien werde zum Hochfellnberglauf mit 30 Personen kommen. 6-8 Athleten mit Fanclub-Mitgliedern, die wohl mit „Pauken und Trompeten“ für Stimmung im Ort und im Zielraum sorgen werden. Bei der Siegerehrung und anschließender WM-Party versicherte schließlich der mit Platz 49 schwer geschlagene Antonio Toninelli, - zweimal zweiter und jeweils bester Italiener beim Hochfellnberglauf, - er werde am 30. September in Bergen diese Schmach wieder ausbügeln. Anschließend fahren die Italiener „traditionell“ zum Oktoberfest, um dort beim sog. Italienersonntag den Berglauf-Saisonabschluss zu feiern.

### „Fahnenflucht“

Kerstin Straub, SSC Hanau-Rodenbach war vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) für die Weltmeisterschaft Ponte di Legno nominiert worden, trat aber nicht an.

Stattdessen startete die Sportlerin zeitgleich beim Hochgrat-Berglauf Oberstaufen und ließ sich dort als Siegerin feiern.

### Nominierungskriterien DLV

Von welcher Feder die Nominierungsrichtlinien auch stammen, stimmig sind sie jedenfalls nicht. Und auch nicht nachvollziehbar. So ist in dem Papier unter Anderem

festgelegt, für die Nominierung für den Einsatz in einer Nationalmannschaft sei Grundvoraussetzung, dass die Athleten die jeweiligen Nominierungsvoraussetzungen/Modalitäten im festgelegten Zeitraum bei den dafür benannten Wettkämpfen vollständig erfüllt haben. Für die WMRA-Mountain Running Championships (Berglaufweltmeisterschaft) in Vallecamonica/Italien wurden unter 3.3.2 folgende Nominierungsanforderungen ausgegeben: Platzierung 1-6 bei der Deutschen Meisterschaft oder Platz 1-8 beim WMRA-Grand-Prix in Mayrhofen/Österreich. Beim „Harikiri“ erfüllte nur Julia Lettl als Gesamtsechste die Norm, ebenso Toni Palzer als Gesamtsechzehnter und Juniorensieger. Nur die beiden stellten sich dem internationalen Leistungsvergleich, für alle anderen wäre dort ein Einsatz einem Himmelfahrtskommando gleich gekommen. Mayrhofen im österreichischen Zillertal als Quali zu bestimmen, war also von wenig Sachverstand geprägt. Ganz so, als würden sich nicht deutsche Berglaufveranstalter für die Qualifikation anbieten. Thema Deutsche Meisterschaft: Timo Zeiler galt als Deutscher Meister als FIX-Starter. Die Quali DM 2011 erfüllte außer ihm nur Juniorin Nora Coenen und die DM 2012 findet erst am 7. Oktober im Schwarzwald statt. Demnach hätten bei der WM Italien nur Lettl, Palzer, Zeiler und Coenen die Auflagen erfüllt. Die Kriterien sind also Quatsch, die Bayern würden sagen „ein ganz großer Schmarren“. Verbesserungsvorschlag: Sichtung beim internationalen Hochfellnberglauf, dem einzigen deutschen Berglauf, der im Terminkalender des IAAF aufgeführt ist. Im nächsten Jahr dann ein bis zwei Qualifikationsläufe mit Punktwertung auf deutschem Boden, da die DM terminbedingt auch 2013 nicht herangezogen werden kann. Und halt ein Gesamtkonzept und keine Taktierereien.



ng 04.09.2012

### **Petro Mamo Berglaufweltmeister „reinbergauf“**

Weltmeistertitel bei den Männern im Einzelbewerb als auch in der Mannschaft geht an Eritrea. Italiens jahrzehntelange Berglaufvorherrschaft endgültig gebrochen. World Mountain Running Championship in Valle Camonica/Italien.

Petro Mamo vor Azeria Teklay (beide Eritrea) und Andrey Safronov (Russland) bei den Männern, Andrea Mayr (Österreich) vor Valentino Belotti (Italien) und Morgan Aritola (USA) bei den Frauen, Sevilya Eytemis (Türkei) vor Julia Lettl (Deutschland) und Lea Einfalt (Slowenien) bei den Juniorinnen und Michael Cherop (Uganda) vor Adem Karagoz (Türkei) und Sonmetz Dag (Türkei) sind die Medaillengewinner der bei gutem Laufwetter in Ponte di Legno ausgerichteten Berglaufweltmeisterschaften.



An bisher 28 Auflagen der

Berglaufweltmeisterschaft war Italien mit 23 Mannschaftssiegen die erfolgreichste Berglaufnation. Einmal trug sich Frankreich (1992, ausgerechnet im italienischen Susa) in die Siegerliste ein. Die meisten Einzelweltmeistertitel gingen ebenfalls an Italien, ab 1998 dominierte dann Jonathan Wyatt. Bis auf 2006, als er in Bursa/Türkei, gehandicapt durch eine Hundeattacke am Vortag der Titelkämpfe den Zielsprint gegen den Kolumbianer Ortiz um 6 Sekunden verlor, erkämpfte der Neuseeländer von 1998 bis 2008 alle WM-Titel reinbergauf. Bergauf/Bergab startete er aus Ehre und Heimatverbundenheit nur in Wellington 2006 und auch dort wurde er Weltmeister. Absoluter Spezialist auf Bergauf/Bergabstrecken war wiederum Marco de Gasperi/Italien, der 1999, 2001, 2003 und 2007 die Einzeltitel und mit dem Team außer 2005, 2009 und 2010 die Mannschaftsweltmeistertitel abräumte.



Seit der WM 2009 in Campodolcino E Madedimo/Italien, als die Ostafrikaner auf den „Geschmack“ kamen, war die Vorherrschaft der erfolgreichsten Bergläufer Wyatt und de Gasperi vorbei. Läufer aus Uganda und Eritrea trugen sich fortan in die Siegerlisten ein und auch Ahmed Arslan/Türkei, der seit 2007 fünfmal in Folge den Europameistertitel einheimste, konnten gegen die geballt auftretenden Schwarzafrikaner nicht bestehen. Im Vorjahr, als in Tirana/Albanien der führende Läufer aus Uganda, Tomas Ayeko 400 Meter vor dem Ziel an Hitzschlag zusammenbrach und ins Krankenhaus eingeliefert werden musste, ging der Titel an den US-Amerikaner Max King, der mit 32 Grad im Schatten am besten zu recht kam.

In Temu-Ponte di Legno/Vallecamonica/Italien konnten die Azzurris die „Schlappe“ von 2009 und 2010 nicht gut machen, als jeweils Eritrea Gold in der Teamwertung gewann. Die 14,1 km lange Strecke mit 1150 Meter Höhenunterschied auf den Tonalepass

und - obwohl turnusmäßig reinbergauf ausgeschrieben, - mit zwei anspruchsvollen Bergabpassagen gespickt, - war den Italienern vermeintlich auf den Leib geschneidert. Die Hausherren hatten dort im Juni als Quali und Generalprobe ihre nationalen Meisterschaften ausgetragen und die Athleten auf die WM generalstabsmäßig vorbereitet. Die nationale Ehre wieder zu recht zu rücken, war angesagt, de Gasperi und Co. jedoch haderten bereits im Vorfeld mit der Streckenführung, konnten nicht so wie im Vorjahr beim Titelgewinn in Tirana eine geschlossene Mannschaftsleistung abliefern. Nach Gabriele Abate, Einzelrang 5, Alex Baldaccini, Rang 6 und Marco de Gasperi mit Rang 7 kam der vierte und meist

ausschlaggebende Wertungsläufer Bernhard Dematteis nur auf den 19. Platz. Absolut unerklärlich ist der 49. Platz von Antonio Toninelli, der beim Hochfellnberglauf zweimal als Zweiter brillierte. Italien somit hinter Eritrea „nur“ Vizeweltmeister, die Italienische Hymne (Fratelli d' Italia) wurde kein einziges Mal im pompösen „Palazetto dello Sport“ geschmettert und das bei einer Weltmeisterschaft im eigenen Lande! Fast schon eine „Kulturschande“.

Der Favoritenrolle gerecht wurde Andrea Mayr, Österreich.

Die Weltmeisterin 2006, 2008, 2010 und Titelverteidigerin reinbergauf holte den Einzeltitel über 8,8 km und einem Höhenunterschied von 760 Meter vor Valentino Belotti/Italien und der US-Amerikanerin Morgan Aritola.

An den Welttitelkämpfen der Bergläufer starteten 157 Männer, 92 Frauen, 71 Junioren und 52 Juniorinnen aus 41 Nationen. Nigeria, Südafrika und Schweden waren erstmals oder nach mehreren Jahren Pause wieder am Start. Kenia, deren Läufer/innen bei Bergläufen im Alpenraum wahre Wunderdinge ablieferten, indes stellten kein Nationalteam, was natürlich zu Spekulationen führte.

Verlierer des Tages waren außer Toninelli die Hochfellnberglaufsiegerin 2007 und Europameisterin 2009, die Schweizerin Martina Strähl als 20. und der fünffache Europameister Ahmed Arslan/Türkei, dem eigenen Angaben zufolge zum Ende der Berglaufsaion die Form fehlt hat und schließlich sogar aufgeben musste.



Licht und Schatten beim deutschen Team

Außer Juniorin Julia Lettl vom SC Spiegelau, die für Berglaufinsider nicht unerwartet die Silbermedaille erkämpfte, dabei die amtierende Juniorenweltmeisterin Lea Einfalt aus Slowenien auf Rang drei verwies und Anton Palzer von der SK Ramsau, der mit dem 8. Platz im Einzel und der Silbermedaille schon bei der letzten bergauf-WM glänzte, und diesmal mit dem 6. Platz aufhorchen ließ, wurde von der Mannschaftsführung dem deutschen Team „von Haus aus“ keine vorderen Plätze eingeräumt. Umso mehr kam Freude auf, als durch den 13. Platz von Christina Schöllner (13.) und Einzelrang 27 von Carla Holland die Juniorinnen die Bronzemedaille in der Mannschaft holten. Bessere Platzierungen wie 41 für die Junioren Lukas Bauer, 63 für Fabian Pfeiffer und 66 für Henry Hansert waren angesichts der unausgegorenen Nominierungsrichtlinien nicht zu erwarten und auch das Frauenteam mit Nora Coenen, (43) Michelle Maier, (57) und Nadine Scholz mit Rang 75 gab nicht unbedingt Anlass zu hoffnungsvollen Zukunftsperspektiven. Neuanfang, Umbruch, Situationsanalyse: Der Berglaufwart des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) Wolfgang Münzel war gezwungen, „der Jugend eine Chance zu geben“, nachdem von einem echten Kader derzeit wirklich nicht gesprochen werden kann. „Was blieb mir anderes übrig als Improvisation, wenn die bisherigen Leistungsträger nicht mehr greifbar sind, andere Laufdistanzen bevorzugen oder den internationalen Ansprüchen nicht mehr genügen“, sagte Münzel. Und führte als Beispiel Timo Zeiler an, viermaliger Deutscher Meister, der mit Rang 40 gerade noch in der ersten Seite der Ergebnisliste aufscheint. Zeiler und weitere Ehemalige klagen über berufliche Einschränkungen, haben ihre Berglaufkarriere jedoch eindeutig durch die Weigerung, an internationalen

Leistungsvergleichen teilzunehmen, verwirrt. Für Steffen Uebel mit Platz 66 bei den Männern und Nora Coenen, (43.) Michelle Maier (57.) Nadine Scholz (75.) bei den Frauen

bedarf es schon großer Anstrengungen, um sie an international akzeptable Ergebnisse heranzuführen. Wäre vielleicht die Überlegung wert, wie im Beispiel Biathlon, die sich mit Langläufern verstärken, ob nicht doch auch ein paar „Nordische“ für das deutsche Berglaufteam gewonnen werden könnten.

ng 03.09.12

### Ade Matterhornlauf Zermatt



Nicht das Ergebnis des 30. Matterhornlaufes am 26. August war die Sensationsmeldung des Tages, sondern die Ankündigung des Organisationskomitees, den Klassiker schlechthin künftig in der herkömmlichen Form nicht mehr zu Durchführung zu bringen. „Aus heiteren Himmel“ sind die traditionellen Bergläufer mit der Info überrascht worden, der Matterhorn Berglauf über 12.5 km und einem Höhenunterschied von 980 Meter sei Geschichte. „Matterhorn Ultraks“ sei die Zukunft und unter 3 Trails über 16 km (+/- 1000 Höhenmeter), 30 km (+/- 2000 m) und 46 km (+/- 3600 m) gehe in der Berglaufszene ohnehin nichts mehr. Es gibt kaum noch einen normalen Berglauf, nur noch Trails, keinen Skiclub als traditionelle Ausrichter, sondern nur noch professionelle, sprich gewerbliche „Eventveranstalterfirmen“, und auch keinen Tourismusverein, der sich dieser unguten Entwicklung entgegen setzen möchte.

Dabei hatte der Matterhornberglauf in der Blütezeit unter OK-Chef Pius Fuchs bis zu 1200 Teilnehmer. Absoluter Höhepunkt war die Berglaufweltmeisterschaft 1991, aber auch die mehrjährige Zugehörigkeit zu der damals noch attraktiven, verbandsunabhängigen Grand-Prix-Serie trug zum guten Namen bei. Die Werbemarke Matterhorn im Rücken entwickelte sich der Matterhornlauf zu einem der bestbesetzten und bekanntesten Bergläufe des Alpenraumes. Die letzten Jahre wurde nur noch auf Breitensportler wert gelegt, die Teilnehmerzahl sank auf 499. Schade um den guten, alten Matterhornlauf!

ng 27.08.12

### DLV-Aufgebot für WMRA Long Distanz World Challenge

Für die inoffizielle Berglaufangdistanz-Weltmeisterschaft, die zum zweiten Mal im Rahmen des Jungfrau-Marathons Interlaken/Schweiz ausgetragen wird, wurden vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) acht Aktive nominiert: Christian Seiler, LC Erfurt; Marco Sturm, LLC Regensburg; Ulrich Benz, LG Brandenkopf; Stefan Hubert, SV Sömerda; Martin Schedler, LAC Saarbrücken. Stefanie Wiesmaier, PSV Grün Weiß Kassel; Lea Bäuscher, TSV Fiedberg-Feuerbach und Britta Müller, LG Badenova Nordschwarzwald. Die Terminplanung der World Mountain Running Assotiation (WMRA) indes ist weniger weltmeisterlich: Sechs Tage vor der inoffiziellen Langdistanz-WM steht in Vallecamonica/Italien die Berglaufweltmeisterschaft Normaldistanz, - turnusmäßig reinbergauf- auf dem Programm und der/die eine oder andere Bergläufer/in wusste nun wirklich nicht, auf welche Titelkämpfe sie sich ausrichten sollten.

ng, 24.8.12

## Erfolgsgeschichte Hochfellnberglauf

Berglauf-Grand-Prix am 30. September. Seit 29 Jahren kein deutscher Sieg mehr

Die Mitglieder der deutschen Nordischen Skinationalmannschaft Hans Speicher (1974), Wolfgang Müller und Wolfgang Pichler (1975), Dieter Notz (1979) und Georg Zipfel (1980) trugen sich in die Siegerliste des Hochfellnberglaufes ein, als die Strecke noch 8,4 km lang war, Abkürzungen erlaubt und Skistöcke noch zugelassen waren. 5000 m-Weltklasseläufer Peter Weigt siegte 1976 und Patriz Ilg, Welt- und Europameister 3000 m-Hindernislauf nahm die Hürde Bergen-Hochfelln mit Streckenrekord im Jahr 1981.



Nach den reinen Leichtathleten setzten sich die Berglaufspezialisten Herbert Franke (1982) und Kurt König (1983) in Szene. König, jetzt Organisator des bedeutenden Karwendelberglaufes, war der letzte Deutsche, der den schon immer hervorragend besetzten Berglauf gewinnen konnte. 29 Jahre also schon kein deutscher Sieg mehr, ein Indiz dafür, dass sich am Hochfelln stets absolute Weltklasse einfindet. Die amtierenden Welt- und Europameister, meist alle Medaillengewinner treffen sich traditionell am letzten Sonntag im September zu einem hochkarätigen Leistungsvergleich, zu einer Art WM-Revanche. Organisationsleiter Georg Anfang ist mit vielen Weltklasseathleten freundschaftlich verbunden und konnte sowohl bergab-Spezialisten, als auch Läufer, die überwiegend reinberglauf-Läufe bestreiten, für den deutschen Klassiker begeistern. Seit 1996 als Grand-Prix-Lauf ausgeschrieben, entwickelte sich der Hochfellnberglauf schon angesichts der Weltmeisterschaft 2000 zu einen der weltweit bestbesetzten Bergläufe. Die deutschen Eliteläufer Helmut Schießl und Timo Zeiler platzierten sich in den letzten Jahren stets im Spitzenfeld, in die Fußstapfen der Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt, Neuseeland, Antonio Molinari, Italien, Marco de Gasperi, Italien und Helmut Schmuck, Österreich zu treten, die alle unter den ersten Fünf der „Ewigen Hochfellnbestenliste“ zu finden sind, reichte es jedoch nicht. Für Schießl steht mit 43.32.0 Minuten die sechszehnbeste Laufzeit zu Buche, die je am Hochfelln erzielt wurde. Nur eine Minute trennt ihn allerdings vom 4. Platz, gehalten vom Weltklasseduathleten Ladislav Raim, Tschechien. Guido Dold steht mit 43.38.1 Minuten an 19. Stelle und der dreifache Deutsche Meister Timo Zeiler mit 43.48.1 Minuten an 25. Stelle der „Ewigen Bestenliste“. Bei aller Konzentration auf die Berglaufweltelite: die Hochfellnberglauforganisatoren legen großes Augenmerk auch auf die so genannte „zweite Garnitur“, auf Hobby-Freizeit- und Breitensportler, die ihre persönliche Bestzeit anpeilen, unter der Marke von einer Stunde bleiben oder einfach nur den „Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgautals“ in Angriff nehmen wollen.

Auch dieses Jahr ist eine Inn/Chiemgauwertung ausgeschrieben, für die 100.-/50.-/ 50.- Euro für Frauen/Männer „ausgelobt“ werden. Dadurch soll die Wertschätzung der heimischen Läuferinnen/Läufer zum Ausdruck kommen.

Weitere Informationen unter [www.hochfellnberglauf.de](http://www.hochfellnberglauf.de)

## 28. Berglauf-Weltmeisterschaft am 2. September

in Temu`-Ponte di Legno (Valle Camonica), Italien

Der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) hat folgende Athleten/innen, die die Nominierungsanforderung erfüllt haben oder auf Grund ihrer Leistung einen Mannschaftserfolg absichern können, für diesen Wettkampf nominiert.

Männer:

Steffen Uebel, LAZ Birkenfeld  
Timo Zeiler (LG Brandenkopf)

Frauen:

Nora Coenen, LG Wettenberg-TSV Krofdorf-Gleiberg  
Michelle Maier, Post-Telekom SV Rosenheim  
Nadin Scholz, LG Kar-Gam-Lohr  
Kerstin Straub, SSC Hanau-Rodenbach

Junioren:

Lukas Bauer, LG Rems-Welland  
Henri Hansert, LG Offenbach  
Anton Pelzer, SK Ramsau  
Fabian Pfeiffer, FC Eichelsbach

Juniorinnen:

Carla Holland, Droste Running Team  
Julia Lettl, SC Spiegelau  
Kristina Schollerer, PTSV Rosenheim

ng 23.8.12

### **Werbefahrt zur Berglaufweltmeisterschaft**

Die 28. Berglaufweltmeisterschaft in Ponte di Legno/Valle Camonica am Tonalepass/Italien vom 31. August bis 2. September ist der ideale Anlass, für den Deutschen Berglaufklassiker, den Hochfellnberglauf am 30. September gezielt Werbung zu machen. OK-Chef Georg Anfang, von Toni Kovatsch chauffiert und vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) akkreditiert, wird vor Ort den neuen Titelträgern gratulieren und weitere internationale Kontakte knüpfen.

### **Vielseitiger Stephen Kiprotich**

Dass sich Marathon und Berglauf sehr gut ergänzen, ist am Olympiasieger London 2012 deutlich geworden. Stephen Kiprotich aus Kapchova/Uganda holt sich die nötige Härte bei gelegentlichen Einsätzen bei internationalen Berglaufwettbewerben. Zuletzt startete Kiprotich bei der Berglaufweltmeisterschaft 2010 in Kamnik/Slowenien und belegte dabei den 5. Platz der Männer, 51 Sekunden hinter Weltmeister Samson Gashazgi, 54 Sekunden hinter dem Silbermedaillengewinner Teklay Weldemann (beide Eritrea) und weitere 29 Sekunden hinter den Dritten der Berglauf-WM Geoffrey Kusoro (Uganda). Das Podest verfehlte Kiprotich lediglich um 19 Sekunden. Nun als Krönung die Goldmedaille in London und somit der Aufstieg in die Galerie der Marathon-Olympiasieger.

### **Buchstabenklauberei**

Vom laut Eigenwerbung „weltweit bekanntesten deutschen Berglauf“-Grantler oberlehrerhaft abgekanzelt wurde kürzlich der OK-Chef Hochfellnberglauf. Georg Anfang hatte sich in einer Presseaussendung und auf der eigenen Homepage erlaubt, Jonathan Wyatt als „weltbesten Bergläufer“ zu bezeichnen. Dass Wyatt mit 40 Jahren jetzt nicht mehr als TOP-Favorit bei der Weltmeisterschaft gilt, dürfte wohl klar sein. Mit sieben Einzelweltmeistertitel und über 10 Jahren gnadenloser Überlegenheit bei allen Berglaufklassikern der Alpen ist er dennoch erfolgreichster Bergläufer aller Zeiten und daran kommt auch berglaupur nicht vorbei. Weltbest oder erfolgreichst, Ansichtssache, kein Grund jedenfalls, immer wieder seinen „Senft“ dazu zu geben und ständig Veranstalterkollegen „vorführen“ zu wollen. Vorbildlich ist diese Handlungsweise wahrlich nicht!

ng 14.8.12

## Jonathan Wyatt kommt zum Hochfellnberglauf

Der 12. Auftritt des siebenfachen Weltmeisters in Bergen



„Er mag das Rennen, den Hochfellnberglauf (Berglauf-Grand-Prix) habe er ohnehin stets in der Wettkampfplanung und er wird auch dieses Jahr gerne nach Bergen kommen.“ Beim OK Hochfellnberglauf hat die Nachricht des weltbesten Bergläufers natürlich Freude ausgelöst, war Bergen nach seinem ersten Weltmeistertitel in La Reunion/Indischer Ozean 1998 doch sein erster Einsatz auf Europäischen Boden. Seitdem besteht eine lange, freundschaftliche Bindung. 1998, bei der WM-Revanche in Bergen unterlag er noch ohne Streckenkenntnis Weltmeister Antonio Molinari/Italien, dann aber startete Wyatt am Hochfelln eine eindrucksvolle Siegserie. 1999 erster, bei der Weltmeisterschaft in Bergen auf 11.6 km und einer Höhendifferenz von 1204 Meter holte er den Titel, 2002 , 2003 , 2004, 2007, 2009 und 2010 erster. 2008 wurde er von Marco de Gasperi/Italien besiegt, Wyatt´s Streckenrekord von 40.34.9 Minuten auf der seit 1994 üblichen Strecke über 8,9 Km und 1074 Meter Höhenunterschied war aber selbst für den weltbesten bergauf/bergab-Läufer und mehrfachen Weltmeister dieser Disziplin, de Gasperi „eine

Nummer zu groß“.

Der 40-jährige Neuseeländer mit Wohnsitz in Italien machte sich diese Saison noch ziemlich rar, lediglich beim Großglocknerlauf, beim Schlickeralmlauf Telfes und beim Harakiri-Berglauf Mayrhofen/AUT konnte er sich mit den derzeit weltbesten Bergläufern messen. Gut möglich, dass es nach der „28.th WMRA World Mountain Running Championship“ am 2. September in Ponte di Legno/Tonalepass- Italien in Bergen zur Weltmeisterschaftsrevanche und zum Aufeinandertreffen der weltbesten Rein-bergauf und bergauf-bergab-Athleten kommt.

Als weiteres Ass konnte Antonella Confortola/italien für den Start in Bergen gewonnen werden. Die Frau von Jonathan Wyatt ist amtierende Mannschaftsweltmeisterin bergauf/bergab und kann mit Mannschaftssilber bei der Europameisterschaft reinbergauf 2012 aufwarten. Die international erfolgreiche Skilangläuferin (Italienische Skinationalmannschaft) hat am Hochfelln schon einmal gewonnen und zählt natürlich zu den TOP-Favoritinnen.

ng 08.07.2012

## Lisa Reisinger außer Gefecht



Lisa Reisinger, SSC Hanau/Rodenbach, Deutsche Berglaufmeisterin 2009 Bergen, 2010 Müllheim und 2011 Oberstdorf, kann dieses Jahr am Hochfellnberglauf nicht teilnehmen und kann auch den Deutschen Meistertitel in Unterharmersbach nicht verteidigen. Die beste deutsche Bergläuferin und auch international erfolgreiche Athletin laborierte an der Achillessehne und Taubheitsgefühl in den Beinen. Nun haben die Ärzte zusätzlich eine 3-Etagen-Thrombose nach mehreren Lungenembolien festgestellt. Wir alle wünschen dem sympathischen Berglauf-Aushängeschild eine baldige Genesung.

### Geoffrey-Gikum Ndunga Glocknerkönig 2012

Der Kenianer Geoffrey-Gikum Ndunga, Mitglied der Laufgruppe Run2gether, der vorige Wochen beim Zugspitz-Extremberglauf noch den amtierenden Schweizer Meister Woody Schoch den Vortritt lassen musste, machte bei der 13. Auflage des Großglocknerberglaufes kurzen Prozess. Er gewann den schönsten und größten Berglauf Österreichs und spätestens seit der Europameisterschaft 2005 auch die international bedeutendste Bergsportveranstaltung Europas in 1.12.11 Stunden vor Isaak-Torotich Kosgei (1.13.16) und Thomas-James Lokomwa (1.15.44 Stunden). Vierter Gesamt, Sieger der Klasse Männer 40 und bester Nichtkenianer war Jonathan Wyatt, Neuseeland mit 1.16.00 Stunden.



Der 28 jährige Ndunga war sowohl auf dem Flachstück von der Sattelalm zur Bricciuskapelle, als auch auf den steilen Bereichen der Schnellste. Auch die Sonderwertung Zielsprint von der Pasterze zur Franz Josefshöhe (2370 m) ging mit 8.46.2 an Ndunga, knapp vor Jonathan Wyatt mit 8.55.9 Minuten. Angesichts der üblen Witterungsverhältnisse (Regen, 0 Grad und Schneeregen im Zielbereich) war der Streckenrekord von 1.09.36 Stunden, gehalten von dem jetzt dreifachen Großglocknersieger, nicht zu unterbieten.

Bei den Frauen dominierte Lucy-Wambui Murigi, Kenia mit 1.27.12 Stunden vor der überraschend starken Österreicherin Sabine Reiner (1.29.55). Antonella Confortola, Italien, die Ehefrau von Jonathan Wyatt folgte mit 1.30.37 auf dem dritten Rang.

Deutsche Eliteläufer schwänzten, dabei hätten sie durch den internationalen Vergleich gut ihre Chancen bei der Weltmeisterschaft bergauf in Italien ausloten können. So

war der Hobbysportler Uwe Schimpkus aus Neumünster mit der Zeit von 1.24.37 als 69. und 10. der Männerklasse 40 bester deutscher Teilnehmer. (Foto: Veranstalter)

ng 15.7.

## Hochfellnberglauf als Leistungskontrolle

Spannende Kreismeisterschaft.

Bei der 39. Auflage des Hochfellnberglaufes am 30. September werden neben Profis und Weltklassebergläufer auch viele heimische Sportler erwartet. Mit der Inn/Chiemgauwertung werden speziell Breiten-Hobby- Freizeitsportler und nicht vereinsgebundene Läufer angesprochen, die angesichts der Spitzenbesetzung in der Tageswertung keine Chance haben. Die meisten sehen die Herausforderung Hochfellnberglauf unter dem olympischen Gedanken, Teilnahme ist wichtiger als der Sieg. Sie orientieren sich mehr an ihren persönlichen Bestzeiten oder setzen sich eine Laufzeit unter der magischen Stunde zum Ziel. Andere wieder, auch schnelle Geher, wollen einmal in der Zeit von 1 ½ Stunden den schönsten Aussichtsberg des Chiemgauer erstürmen. Der Inn/Chiemgauerläufergarde wird trotz der Spitzenbesetzung durchaus ein Platz unter den ersten Zehn der Gesamtwertung zugetraut. John Mooney vom PTSV Rosenheim zum Beispiel war bei der Deutschen Meisterschaft 2009 am Hochfelln mit 45,53.0 hinter Timo Zeiler und Helmut Schießl drittbester Deutscher und so auch Sieger der Kreismeisterschaft. Bei den Frauen hält Waltraud Berger von der LG Salzachtal mit 59.26.1 Minuten den Kreisrekord auf der 8,9 Km-Strecke, gefolgt von Paula Mangold-Wolf, PTSV Rosenheim mit 59.33.4 Minuten.

In der Sonderwertung Inn/Chiemgau werden zusätzliche Geldpreise ausgelobt. Dadurch will der Veranstalter Skiclub Bergen die Wertschätzung auch der heimischen Läufer/innen zum Ausdruck bringen. Bei Meldungen bis 31. Juli (online: [www.Hochfellnberglauf.de](http://www.Hochfellnberglauf.de)) wird ein Nenngeldnachlass von 4.- Euro gewährt. Ausführliche Infos: [www.hochfellnberglauf.de](http://www.hochfellnberglauf.de)

## Ahmed Arslan Berglauf-Europameister 2012

Broncemedaille für Anton Palzer in der Juniorenwertung



Niemand zweifelte daran, dass der türkische Ausnahmeathlet Ahmed Arslan bei der Berglauf-Europameisterschaft seinen fünf Titeln in ununterbrochener Reihenfolge einen weiteren Sieg hinzufügen wird. Arslan, sowohl in der Disziplin Reinberglauf, als auch in der Wettkampftart Berglauf/Bergab absolute Weltspitze, setzte sich gegen seinen Freund und Mannschaftskameraden Erkan Muslu und

Überraschungsmann Alin Zinca Ionut/Rumänien durch und kann sich dadurch auch in die Garde der erfolgreichsten Bergläufer aller Zeiten einreihen: Jonathan Wyatt, Neuseeland (Reinberglauf) und Marco de Gasperi (berglauf/bergab), die mehr als ein Jahrzehnt die Titel einheimsten. Italien hielt sich durch den Sieg in der Teamwertung schadlos. Das Azzurri-Team setzte sich zusammen aus Gabriele Abate (4. mit 50.33 Minuten auf drei Runden (12.2 km +/- 700 Meter), den zweifachen Hochfellnberglaufsieger Marco de

Gasperi (5., 50.49 Minuten) und den 14. des Hochfellnberglaufes 2011, Xavier Chevrier (7., 51.23 Minuten).

Die Frauenkonkurrenz über 8,3 km und einem Höhenunterschied von +/- 470 Meter ging an die amtierende Schweizer Meisterin Monika Fürholz. Spätestens dann, als Berglauf no Name Tanja Griebbaum als 40. von 46 gewerteten Frauen und mit 6.39 Minuten Rückstand auf die Siegerin ins Ziel kam, muss die 20 jährige gemerkt haben, dass eine Europameisterschaft ein anderes Kaliber ist, als Rennen um den Pfälzer-Berglauf-Pokal mit durchschnittlichen 440 Höhenmetern.

Eine ganz hervorragende Vorstellung lieferte Anton Palzer, SK Ramsau. Auf der 8.3 km-Strecke mit +/- 470 Höhenmeter) erkämpfte der Gesamtweltcupsieger 2012 im Skibergsteigen und Sieger auch bei internationalen, teils mehrtägigen Bergläufen in der Juniorenwertung mit 35.18 Minuten hinter den favorisierten Türken Maslum Aydemir (35.26) und Ahmed Ozrek (35.18 Minuten) den Bronzerang. Befragt nach den Tücken der Strecke und dem Verlauf des Rennens sagte der überglückliche, 19

Jährige Feinmechanikerlehrling „auf den Bergauf- und Bergabpassagen konnte ich mit den beiden Türken noch mithalten, wie erwartet aber nicht auf den Flachstücken“. Fabian Alraun, PTSV Rosenheim war wegen einer Achillessehneverletzung erst gar nicht angereist.

Die Strecke führte an der historischen Kulisse von Pamukkale (Unesco-Kulturerbe) vorbei. Das Feld von 28 Juniorinnen, 47 Frauen, 38 Junioren und 49 Männern lag deutlich unter den Teilnehmerzahlen der Vorjahre. Nicht etwa, weil die Veranstalterorte wenig attraktiv wären, „up and Down“ wird von den echten Bergläufern immer mehr in Frage gestellt.

ng 07.07.2012

### **Dürftiges Berglauf-EM-Aufgebot**

Zwei Bayern und eine Pfälzerin vertreten den Deutschen Leichtathletikverband (DLV) bei der 11. Berglauf-Europameisterschaft am kommenden Wochenende in der Provinzhauptstadt Denizli-Pamukkale im westlichen Kleinasien/Türkei. Fabian Alraun vom Post Telekom SV Rosenheim startet in der Männerhauptklasse und der Gesamtweltcupsieger 2012 im Skibergsteigen, Anton Palzer von der SK Ramsau in der Juniorenklasse. Beide haben als Referenz einen Junioren-Vizeweltmeistertitel Kamnik/Slowenien aufzuweisen. Tanja Griebbaum von der LG Rülzheim hingegen ist in der Berglaufszene noch weitgehend unbekannt und hat sich wohl durch regionale Siege in der Pfalz für die EM empfohlen. Deutschland verzichtet auf den Einsatz weiterer Bergläufer und stellt somit auch keine Frauen/Männer und Juniorenstaffeln: Die EM 2012 wird turnusgemäß in der Disziplin bergauf/bergab ausgetragen, die im Bereich des DLV immer weniger Anklang findet. Deshalb werden auch keine nationalen Qualifikationsrennen mehr angeboten.

### **Berglaufsuperlativen**

Von werbeträchtigen Übertreibungen ist man auch in der Berglaufszene nicht gefeit. Mit Aussagen wie steilster, längster, schwerster, schönster oder teilnehmerstärkster Berglauf werden die jeweiligen Veranstaltungen (neuerdings auch Events) beworben. Der Skiclub Bergen hat einige Jahre mit dem Prädikat „Deutschlands ältester, bedeutendster und weltweit bestbesetzter Berglauf“ auf den deutschen Klassiker aufmerksam gemacht. Mit der Tatsache, dass zweimal alle vier amtierende Weltmeister am Start waren und einmal der Hochfellnberglauf sogar besser besetzt war, als die Weltmeisterschaft (bergauf-bergab), begründete der Urheber der deutschen Berglaufbewegung diese Einschätzung. Nachdem Bergen „freiwillig“ aus dem Grand-Prix ausgeschieden ist und dem Urheber der deutschen Berglaufbewegung daraufhin mehr als einmal internationale Wettbewerbe vor die Nase gesetzt wurden, (unter Anderem die Weltmeisterschaft 2005)

schwankte natürlich die Beteiligung von Weltklasseathleten. Zu den weltweit bestbesetzten Bergläufen zählt Bergen noch immer, auch wenn es ein Zeitgenosse anders sieht. Der wiederum bezeichnet in seiner Homepage seinen Lauf als „weltweit bekanntesten deutschen Berglauf“. Ein bisschen zu dick aufgetragen, auch Helmut Reitmayr gehen gelegentlich die Zügel durch.

ng

### **Vorschau Deutsche Berglaufmeisterschaft 2013**

Der Traditionstermin des Hochfellnberglaufes ist der letzte Sonntag im September. Und davon lässt sich der Skiclub Bergen auch nicht von Bundestags- oder Landtagswahlen abbringen. Bei der letzten Bundestagswahl am 27. September 2009 wurde die Haltung konsequent durchgezogen, ohne organisatorische Probleme oder Einschränkungen. Die „Sorge“, dass der Hochfellnberglauf 2013, zugleich Deutsche Meisterschaft für Aktive, Senioren und Jugend erneut wieder auf den Bundestags- oder Landtagswahltagstermin fallen könnte, ist zunächst abgewendet. Am vergangenen Freitag hatte der Koalitionsausschuss aus den Spitzen von CSU und FDP in Bayern beschlossen, die Landtagswahl auf den 15. September 2013 zu legen und auf den Bund einzuwirken, den Bundestagswahltermin möglichst vier bis sechs Wochen später anzuberaumen. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Die bayerische SPD und „Andere“ tendieren für Zusammenlegung. Der Bund hat sich zu diesem Thema noch nicht geäußert.

### **La Montee du Grand Ballon mittelmäßig.**

Der WMRA-Grand-Prix kommt trotz aller Anstrengungen einfach nicht so richtig auf die Beine. Auch nicht durch den Anreiz von 20.000.- Dollar/ 18.000.- Euro, - von wem auch immer- jedenfalls nicht von den Austragungsorten. Damals, als Bergen/Hochfellnberglauf noch das Grand-Prix-Finale ausrichtete, waren 3000.- Euro im Spiel, zu löhnen anteilmäßig von den jeweiligen Austragungsorten. Die ganze ominöse „Geldbeschaffungsaktion“ hat offenbar nicht geholfen. Die Berglauf-Welt- und Europaelite lässt sich nicht vom Dachverband dirigieren, sie starten dort, wo sie sich zuhause fühlen. Der 32. La Monte du Grand Ballon in Willer Sur Thur/Golzbach musste diese Erfahrung ein weiteres Jahr machen. Neben Europameister Arslan Ahmed, Türkei, der auch die Konkurrenz gewann, gingen in den Vogesen/Frankreich noch Gabriele Abate und Alex Baldaccini, Italien, die französische Berglaufnationalmannschaft und ein paar weitere Europameisterschaftsteilnehmer an den Start. Bei den Frauen war die Besetzung außer Weltmeisterin 2009 Valentino Belotti/Italien noch dürftiger.

### **Volksbank Raiffeisen Partner Hochfellnberglauf**

Bereits bisher schon hat die Volksbank- Raiffeisen dem Skiclub Bergen und speziell dem Hochfellnberglauf „finanziell unter die Arme gegriffen.“ Nun ist eine schriftliche Vereinbarung auf der Basis Individualsponsor getroffen worden, die dem OK Berglauf Planungssicherheit gibt. Der Volksbank Raiffeisen wiederum wird zugesichert, bankenexklusiv das Logo in allen Druckwerken (Plakat, Ausschreibung, Ergebnisliste, Presseausendungen, Akkreditierungen) und Internet einzustellen und bevorzugte Bereiche für Werbebanner auszuweisen.



## **Chiemgau, Bayerns Lächeln**



Seit Jahren besteht eine lose Zusammenarbeit zwischen den Klassiker Hochfellnberglauf und dem Chiemgau-Tourismus. Werbung in Druckwerken, im Internet und in Presseausendungen des Verbandes war bisher Bestandteil der werblichen Annäherung. Von „Geldfluss“ war bislang noch nicht die Rede. Ab 2012 ist nun auf Bezugnahme von Landrat Hermann Steinmassl die Partnerschaft auf die Basis Individualsponsor erweitert worden. Der Skiclub Bergen wiederum verpflichtet sich, in Ausschreibung, Plakat, Internet usw. die Marke „Chiemgau, Bayerns Lächeln“ in der vom Lizenzgeber vorgegeben Form zu verwenden.

## **Einsicht**

Die Organisatoren des „Berglaufevents Red Bull 400“, Kulm/Tauplitz hatten mit dem 25. September 2011 einen Termin gewählt, an dem seit 38 Jahren der internationale Hochfellnberglauf ausgerichtet wird. Spektakulär die Strecke: vom Auslauf der Skiflugschanze 400 Meter nach oben bei 38° zur oberster Absprunglücke und dementsprechend groß die Medienpräsenz. Enorm auch der finanzielle Rahmen. Einige Spitzenbergläufer sind dem Skiclub Bergen dadurch abgeworben worden, im Nachhinein stellten die Organisatoren Berger/Kröll wohl fest, dass auch für „Red Bull 4000“ die Terminüberschneidung nicht gerade zweckmäßig war. Das Berglaufspektakel Tauplitz/Mitterndorf 2012 wird am 18. August ausgetragen.

## **Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgaaues.**

### Vorschau

Zur 40. Auflage des Berglaufklassikers Hochfellnberglauf am 29. September 2013 ist dem Skiclub Bergen die Ausrichtung der Deutsche Berglaufmeisterschaft zugesprochen worden. Erstmals auch mit Jugend/Seniorenklassen, die bis dato als eigene Veranstaltung ausgetragen wurden, so dass mit annähernd 500 Teilnehmern gerechnet werden kann. Doppeltes Nenngeld, aber auch doppelter finanzieller Aufwand. Positiv auswirken wird sich der Zuschlag bestimmt schon bei der Generalprobe am 30. September 2012, beim diesjährigen Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgaaues. Zu verteidigen haben die Bergener außerdem das Prädikat, „Hochfellnberglauf, eine der weltweit bestbesetzten Bergsportveranstaltungen“. Dazu bedarf es großer Anstrengungen und hohen finanziellen Einsatz, um mit unseren Mitbewerbern mithalten zu können. SC-Vorsitzender Georg (Bibi) Anfang, der dieses Jahr zum letzten Mal die Funktion als Organisationschef wahrnimmt, ist überzeugt, dass die Bergener Dorfgemeinschaft auch dieser Herausforderung gerecht wird. Sprich: Eintrag im offiziellen Programmheft.

Hochfellen - Berglauf



**Deutsche  
Berglaufmeisterschaften '13**  
SKI-CLUB+GEMEINDE **Bergen**

**Hochfellenberglauf 2008**



Hochfellenberglauf 2008: OK-Chef Bibi Anfang präsentiert gleich vier amtierende Berglauf-Weltmeister. Von links: Jonathan Wyatt ( Weltmeister bergauf), Andrea Mayr (Weltmeisterin bergauf), Bibi Anfang, Anna Pichrtova (Weltmeisterin bergauf/bergab), Marco de Gasperi (Weltmeister bergauf/bergab)  
Foto: Winfried Stinn

**„Berglaufguru“ Bibi Anfang geht in den Ruhestand**

1974, mit 38 Jahren setzte Skiclub-Vorsitzender Georg Anfang die Idee um und organisierte erstmals in Deutschland einen Berglauf wettkampfmäßig. 2012, mit 76 Jahren will er sein „Lebenswerk“ quasi warm an jüngere Hände abgeben. Dr. Jürgen Schmid, bereits die letzten Jahre in die Organisation des Hochfellenberglaufes fest eingebunden, wird die Aufgabe als Organizationschef wahrnehmen. Mit Unterstützung von Franz Gehmacher wird er künftig den Berglaufklassiker leiten. Und „Bibi“ steht weiterhin für Athleten- und Sponsorenakquise zur Verfügung. Gleich im ersten Jahr seiner Tätigkeit wird Dr. Schmid mit der Deutschen Berglaufmeisterschaft 2013 für alle Klassen und mindestens 500 Teilnehmern konfrontiert, die dem Skiclub Bergen zum 40 jährigen Jubiläum vom Deutschen Leichtathletikverband übertragen wurde. Die Erfolgsgeschichte Hochfellenberglauf: Deutsche Meisterschaft 1986, 1996 und 2009. 1989 Leichtathletik-Fünfländerkampf (Berglauf) mit Italien, Österreich, Schweiz,

Deutsche Demokratische Republik und Deutschland. Zwei Wochen vor der friedlichen Revolution („Wende“) noch ein offizielles Auftreten der DDR-Sportler mit 6 Aktiven und 9 Betreuer (Aufpasser).

1995 erste Gespräche im Goldenen Dachl Innsbruck zur Installierung eines Berglauf-Grand-Prix. 1997 dann erstmalige Austragung mit dem Segen der nationalen Leichtathletikverbände. Telfes, Lenzerheide, Susa/Italien und Bergen (Finale) bildeten die exclusive Veranstaltungsserie. Später kam Sexten, Zermatt, Heiligenblut dazu. Keiner dieser bedeutenden Bergläufe ist mehr im WMRA-Circuit vertreten. 2004 hat sich auch Grandprix-Urheber Bergen aus der Fuchtel des Berglaufweltverbandes WMRA befreit, die Gegensätze waren zu groß und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit war nicht mehr gegeben. Fortan firmiert der Berglaufklassiker in eigener Regie unter der Marke „Grandprix, Großer Preis von Deutschland“ als eine der bestbesetzten Bergsportveranstaltungen weltweit.

Höhepunkt der Geschichte Hochfellnberglauf war die Berglauf-Weltmeisterschaft 2000 in Bergen, 370 WM-Teilnehmer und 280 Teilnehmer des „offenen Laufes“ waren von Ablauf, Strecke, Gastfreundschaft begeistert. Bergen ist seitdem in Berglaufkreisen in aller Munde. Die guten Kontakte zu Spitzenläufern bestehen heute noch. Georg „Bibi“ Anfang hat sich um den Berglauf verdient gemacht. Einen offiziellen Abschied wird es anlässlich des 39. Internationalen Hochfellnberglaufes am 29./30. September in Bergen geben.

### **Offenbarungseid der Berglaufnationalmannschaft**

Akt der Unfreundlichkeit gegenüber Helmut Schießl

(Meine Begründung zur Aktion „contra Raatz“)

Hochfellnberglauf 2011: Deutschlands ältester, bekanntester und laut Deutschem Leichtathletikverband (DLV) einziger deutscher Berglauf mit internationaler Reputation. Seit 38 Jahren immer am letzten Sonntag im September. Am Start waren 221 Teilnehmer aus vielen Nationen, der siebenfache Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt, der fünffache Weltmeister bergauf/bergab, Marco de Gasperi, Siegläufer David Schneider und weitere namhafte Bergläufer.

Helmut Schießl, der nach wie vor beste deutsche Bergläufer hat angekündigt, am Hochfelln, wo er immer gerne dabei war und immer vorne mitmischte, seine überaus erfolgreiche Berglaufkarriere offiziell zu beenden. Und dann ist außer Korbinian Schönberger, der trotz Krankheit angereist war, kein einziger deutscher Nationalkaderangehöriger, kein deutscher Europameisterschafts- oder Weltmeisterteilnehmer am Start. Selbst DLV-Berglaufwart Wolfgang Münzel, der sich für sein Fernbleiben entschuldigte, hat für diese Ignorierung wenig Verständnis. Er begründete in einem sehr kameradschaftlichen Mail einige der Gründe für das Fernbleiben. „Der Kader ist mittlerweile sehr geschrumpft. Die Stöckerts machen keine Bergläufe mehr, Timo (Zeiler) ist beruflich stark belastet, Toni Palzer gesundheitlich angeschlagen, Fabi Alraun platt, (weilte in Berlin) Korbi Schönberger ebenso, (vielleicht auch übertrainiert). Andere haben einfach eine zu lange Anreise oder wollen noch einen Marathon laufen“. Oder haben einfach nichts drauf. „Bei den Frauen ist außer Lisa (Reisinger) nichts“, bemerkte der Deutsche Berglaufchef mit einer gewissen Wehmut. „Da waren die Dolds, Dolls oder Münzel noch aus einem anderen Holz geschnitzt. Damals war Bergen ein absolutes Muss, wir sind an den Start gegangen ob wir platt waren oder eine lange Anreise hatten, das waren wir dem Deutschen Grand Prix und Organisator Bibi Anfang einfach schuldig.“

Fazit: Ein einziges Debakel mit den deutschen Kaderläufern (Weicheinternationalmannschaft). Wenn das kein abgekartetes Spiel, kein organisierter Boykott ist, dann lass ich mich auf Hias umtaufen. Das Problem liegt im Kopf: Selbsternannter „Trainer“ Wilfried Raatz ist eindeutig schuld an der Misere! Saisonplanung ist wohl ein Fremdwort für ihn. Von Fingerspitzengefühl und Anstand hat

er wahrscheinlich noch nie etwas gehört: Er soll die Segel streichen, besser gesagt, jetzt ist höchste Zeit, dass er von der Berglauf-Bildfläche verschwindet!!!

Georg Anfang

## Deutsche Berglaufmeisterschaften 2013 / Hochfelln Bergen



## Ein einziges Debakel

Irrungen und Wirrungen um Berglauf-DM 2012

„Da bis Meldeschluss keine belastbare Bewerbung vorlag, wurde das Bewerbungsverfahren nochmals geöffnet. Erst in letzter Minute hat sich mit dem Landesverband Baden und dem Verein in Unterharmersbach ein Ausrichter gefunden, der sich bereit erklärt hat, die DM Berglauf durchzuführen.“ Soweit die offizielle Stellungnahme des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) vom 22. Februar 2012. Vielleicht noch nachvollziehbar die Umstände, die Begründung aber, „dabei musste auf den vorgegebenen Traditionstermin Rücksicht genommen werden“, dreht einem schon den Magen um. Lieblingsveranstalter (Herzibobbi) der Deutschen Berglaufgewaltigen, der Brandenkopfberglauf Unterharmersbach hatte ein Jahr Zeit, sich ordnungsgemäß zu bewerben. Nachträglich dann doch noch Interesse bekunden, auf den Termin zu beharren und dabei auf Traditionstermine anderer deutscher Berglaufveranstalter keinerlei Rücksicht zu nehmen, spricht nicht gerade für ein gutes Klima innerhalb der deutschen Berglaufszene. Hätte der DLV die „Bewerbung“ nicht davon abhängig machen können, ja müssen, dass Unterharmersbach auf einen anderen Termin ausweicht. Entweder/ Oder! Wäre nicht das erste Mal, dass Ausrichtern ein Termin vorgegeben wurde. „Großer Imageschaden“, so der stellvertretende Referatsleiter Allgemeine Leichtathletik, Jörg Erdmann (DLV) wäre entstanden, wenn 2012 keine deutsche Meisterschaft zustande käme. Der Imageschaden, lieber Jörg Erdmann ist längst eingetreten, durch den gigantischen Dilettantismus des Dachverbandes und deren Erfüllungsgehilfen.

ng

## Seltene Bearbeitungsvorgänge

Dem Vorhaben bzw. der Idee, die Deutsche Berglaufmeisterschaft 2012 im Rahmen des Brandenkopfberglaufes Unterharmersbach auszurichten, können wir absolut kein Verständnis abgewinnen. Drei Tage nach der 39. Auflage des Hochfellnberglaufes, „des einzigen deutschen Berglaufes mit internationaler Reputation“ (Aussage DLV) die

„Deutsche“ auszurichten, spricht nicht gerade für fachmännische Logik, geschweige denn sportlicher Fairness.

Stimmt die Begründung der letzten Jahre, beim Hochfellnberglauf gehen die Kaderathleten schon deshalb nicht an den Start, weil sie zu diesem späten Zeitpunkt alle „platt“ sind, dann ist der angedachte Austragungstermin umso mehr verwerflich.

Soll heißen, für eine „Mittelstrecke“ reicht es noch, nicht aber für einen Gipfellauf mit 1074 m Höhenunterschied.

Bergen hat mit dem Hochfellnberglauf Pionierarbeit geleistet und hätte es eigentlich verdient, dass auf den Traditionstermin Rücksicht genommen wird. Wir erwarten eine Überprüfung der Vorgänge, die zum nachträglichen Zuschlag der DM 2012 führten.

Georg Anfang

### **Nachtrag Spiridon-Berglaufsterminkalender 2012**

Auch wenn das Laufmagazin Spiridon vom Hochfellnberglauf offenbar noch nie was gehört hat, findet die 39. Auflage des deutschen Klassikers traditionsgemäß am letzten Sonntag im September statt. Im Berglaufkalender 2012 von Steffnys Fachzeitschrift sind zwar alle Hügelläufe, auch die mit 250 Höhenmeter und weniger aufgelistet, der Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgautals jedoch war keine Erwähnung wert. Unsere Bitte, in der nächsten Ausgabe auf den Termin des Hochfellnberglaufes hinzuweisen, unterblieb ebenso, wie wir auch auf Antwort zweier freundlicher Mails vergeblich warteten.

Ergänzung für Spiridon-Leser: 39. Adelholzer Hochfellnberglauf, einziger deutscher Berglauf, der im internationalen Terminkalender (IAAF und EAA) geführt wird, und laut Deutscher Leichtathletikverband (DLV) „einziger deutscher Berglauf mit internationaler Reputation“ also am 30. September 2012.